© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Dr. Kriechbaumer: Ein neues Callidium.

Zu den wenigen Excursionen, die ich in dem regnerischen Sommer des Jahres 1860 während meines Aufenthaltes in Tegernsee machen konnte, gehört eine nach Kreuth am ersten September mit meinem Sohne Anton. Von der Weissachbrücke bei Egern den Fussweg einschlagend, gelangten wir dicht am Fusse des Wallbergs vorüber zu einer Brücke, die bei dem Weiler Brunnbüchel auf die Landstrasse führt. An Holzhaufen, die gewöhnlich neben dieser Brücke stehen, hatte ich mehrmals schon guten Fang, besonders an Schlupfwespen gemacht, und so verweilten wir auch diesmal wieder längere Zeit an dieser Stelle. Mein Sohn war von solchem Sammeleifer beseelt, dass er mich Mittags allein in das noch ¼ Stunde entfernte Dorf Kreuth gehen liess, unter der Bedingung natürlich, ihm von dem im dortigen Gasthaus zu machenden Fang etwas mitzubringen. Nach meiner Rückkehr fand ich in dem ihm zurückgelassenen Gläschen nebst einigen Schlupfwespen ein todtes Callidium violaceum, auf das er sich viel zu Gute that, und noch ein anderes Callidium, das er, wie er mir sagte, beinahe wieder weggeworfen hätte, ebenfalls todt, aber noch ganz rein und unverletzt und von einem mir gleich auffallenden, fremdartigen Aussehen. Da ich selbes nach vergeblichem Suchen in Mulsant, Gyllenhal etc. für neu erklären muss, liefere ich hier die Beschreibung und Abbildung, letztere von Herrn Geyer in Augsburg verfertigt. Der Zweck, das Wiederfinden des, wie es scheint, sehr seltenen Thieres möglichst zu erleichtern, wird meine etwas weitläufige Entdeckungsgeschichte entschuldigen.

Callidium cupripenne.

Elongatum, nigro-aeneum, villosulum, elytris cupreis, antice nitidis, postice opacis, pedibus nigris, femoribus medio late rufis. — Longit. 18mm (6⅔'''). — ♀.

Gestreckt, dunkel erzfarbig, mit violettem Schimmer, zahlreich, lang und fein behaart. Kopf dicht punktirt; Fühler dünn, fadenförmig, etwas über die Mitte der Flügeldecken reichend, das zweite Glied kaum kürzer als die Hälfte des dritten, das vierte etwas kürzer als das dritte und das fünfte. Brustschild rundlich herzförmig, grob runzlig-punktirt, Vorder- und Hinterrand in der Mitte etwas aufgebogen-wulstig, mit 3 unregelmässigen glatten Längslinien, wovon die mittlere ganz durchgeht, die beiden seitlichen nach vorne etwas über der Mitte in seichten Grübchen endigen; Mittelbrust vorne stumpfhöckerig, hinten ausgeschnitten. Flügeldecken an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Basis wenig breiter als das Brustschild, $2\frac{1}{2}$ Mal so lang als zusammen breit, nach hinten allmälig verschmälert, am Ende aber abgerundet erweitert, mit klaffender Naht, kupferglänzend, mit groben, vorne zerstreuten, hinten sehr dichten Runzeln und Punkten. Beine ziemlich schlank und lang, mit keulenförmigen Schenkeln, glänzend schwarz, nur letztere in der Mitte breit roth.

Diese Art steht dem Call. coriaceum am nächsten und wäre in der Gattung Semanotus Muls. einzureihen, die jedoch höchstens als Untergattung von Callidium zu betrachten sein dürfte.

Zum Thema: „Gastrop. Arbusculae" Fr.

Meinem Berichte über Gastr. Arbusculae vom 5. Februar 1860 habe ich erläuternd und berichtigend nachzutragen, dass ich den daselbst beschriebenen Falter nur aus den erwähnten rauhen Tönnchen erhielt.

Die glatten Tönnchen lieferten mir erst im Sommer 1860 und 1861 zum ersten Male Schmetterlinge, welche ich übrigens von Gastr. Lanestris nicht unterscheiden kann.

Dass ich die in Gesellschaft zusammenlebenden, von Herrn Freyer ganz richtig unterschiedenen zweierlei Raupen-Arten früherhin vermengt hatte, erhellt aus dem eben Gesagten von selbst, und ich finde mich daher nicht bemüssigt, auf eine weitere Erörterung dieses ziemlich unerquicklichen Themas nochmals einzugehen.

München, im Februar 1862.

Fr. Pfaffenzeller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Dr. Kriechbaumer: Ein neues Callidium. 208-209